

Der Kampf um das Kauffmann-Areal

Jahrelang dauerte der Kampf um den Kauf des Ebersbacher Kauffmann-Areals. Die Stadt hatte bereits in den Achtzigerjahren immer wieder Vorstöße zum Kauf des Geländes im Herzen der Stadt unternommen. Verhandlungen mit dem Besitzer scheiterten mehr als einmal an unterschiedlichen Preisvorstellungen.

Nachdem 1996 erneut eine Verhandlungsrunde gescheitert war, legte die Stadt die Pläne, auf dem Areal ein neues Wohngebiet entstehen zu lassen, vorerst auf Eis. Erst der Konkurs des Unternehmens im Jahr 2000 brachte wieder Bewegung in die Angelegenheit. Damals hatte die Stadtverwaltung Hoffnung, dass ein Investor das Areal überbaut. Schon damals gab es Überlegungen, den bislang gültigen Bebauungsplan, der ein reines Wohngebiet vorsah, umzustricken. Mittlerweile waren auch Geschäfte erwünscht.

2001 sah es fast danach aus, als ob die Verhandlungen mit dem Konkursverwalter um den Kauf des 2,3 Hektar großen Geländes vor dem Durchbruch stünden, als sich Fragen zum Thema Altlasten auf der Industriebrache stellten. Ölreste und Mineralien von der früheren Tankstelle, Spuren der Senf- und Ketchup-Produktion im Boden und ein PCB-haltiger Anstrich an den Gebäuden ließen auf eine teure Entsorgung schließen. Ein Gutachter wurde eingeschaltet. Auch die Hoffnung, dass der Kaufvertrag Ende 2002 unter Dach und Fach sein würde, erfüllte sich nicht.

Im Dezember 2003 endlich konnte Bürgermeister Edgar Wolff die freudige Nachricht verkünden: Nach mehr als 15 Jahren war es gelungen, das innerstädtische Filetstück zu erwerben.

Erscheinungsdatum: Mittwoch 07.09.2005

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)